Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 239.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 3. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 2. April. Der König hat den Landräthen Freiherr von Seherr-Thoß in Glatz, von Heinsberg in Neuß und Rumschöttel in St. Wendel den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, dem Intendantur-Sekretär, Rechnungs-Rath Aßmann von der Intendantur des VI. Armee-Corps bei dem Ausscheiden aus dem Dienst den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, dem Haupt-Zollamts-Rendanten Ewald zu Stolpmünde sowie dem Provinzial-Steuersekretär Blanke zu Hannover bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath, und dem Schlossermeister Schlichting zu Hitzacker das Prädikat eines Hof-Schlossermeisters verliehen.

Bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten sind die bisherigen Kanzleidiätarien Fischer, Böse, Leidecker und Reinhardt zu Geheimen Kanzleisekretären ernannt worden. Der Amtsrichter Dirksen in Aurich ist zum kommissarischen Vorsitzenden des dortigen Konsistoriums und der Regierungs-Assessor von Seebach daselbst, die Pastoren Koppelmann in Schüttorf und Kirchhoff in Aurich sind zu kommissarischen Mitgliedern derselben Behörde im Nebenamte bestellt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung.

Berlin, 2. April. Am Ministertische: v. Goßler.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Petitionen.

Die Petitionen wegen des Baues einer Eisenbahn von Brohl a. Rh. in die Eifel und einer Sekundärbahn von Wennemen nach Elslohe werden der Regierung als Material überwiesen.

Die Stadt Mehlsack petitionirt um Wiederherstellung ihrer konfessionellen Elementarschulen.

Die Unterrichtskommission beantragt die Petitionen der Regierung dahin zur Berücksichtigung zu überweisen, daß die Rekonfessionalisirung der Schulen zu Mehlsack durchgeführt wird, falls die städtischen Behörden die von der Regierung gestellten Bedingungen annehmen.

Abg. Natorp beantragt über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, der Beschluß der Kommission sei nur mit geringer Majorität, 9 gegen 7 Stimmen, gefaßt worden.

Abg. Dr. Kolberg bittet um Berücksichtigung der Petition, da die Bestimmung der Kabinetsordre vom 4. Oktober 1821 nicht zutreffe. Die Kabinetsordre gestattet die Errichtung von Simultanschulen, wenn die offenbare Noth dazu dränge. Dieser Umstand liegt hier aber nicht vor.

Abg. [illegible] (Sagan): Ich und meine politischen Freunde werden gegen den Kommissionsantrag stimmen. Die Uebelstände, die an den Schulen in Mehlsack bestehen sollen, haben mit dem Wesen der Simultanschulen nichts zu thun und können leicht abgestellt werden. Die Lehrer sind mit einer einzigen Ausnahme katholisch und der eine evangelische Lehrer ertheilt nur Gesangsunterricht.

Abg. v. Wedell-Piesdorf: Ich kann mich nur für den Kommissionsantrag erklären. Meine politischen Freunde halten die Simultanschule nur für einen Nothbehelf, können aber im gegenwärtigen Momente nicht soweit gehen, wie Abg. Dr. Kolberg, der die sofortige Rekonfessionirung wünscht. Ich kann Sie daher nur um Annahme des Kommissionsantrages bitten, der die Rekonfessionirung von der Erfüllung gewisser Bedingungen abhängig macht.

Abg. Colberg vertheidigt seinen Antrag mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse Mehlsacks.

Abg. Dr. Windthorst: Ich glaube, es müßte doch Jedem klar sein, daß hier kein Grund zur Simultanisirung vorliegt; die Verhältnisse liegen dort so, daß für die evangelischen Schulkinder auch ohne Simultanschule gesorgt werden kann. Wir halten die Simultanschulen für ein Unglück; ich stehe ganz auf dem Standpunkte des Kommissionsantrages und bitte um dessen Annahme.

Abg. Dr. Langerhans: Da die Regierung auf dem richtigen Wege ist, die Angelegenheit zu ordnen, so scheint es doch allein logisch berechtigt, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen und die Regierung auf diesem Wege fortfahren zu lassen.

Abg. Dr. Natorp: Vor fast einem Jahre hat die Regierung der Gemeinde eine Offerte wegen Errichtung einer neuen Schule gemacht — wären die Klagen über die Mißstände berechtigt, so hätte die Gemeinde wohl längst von der Offerte Gebrauch gemacht. Die Verhandlungen zwischen Gemeinde und Regierung schweben noch, also ist es doch zweifellos klar, daß wir das Resultat abwarten müssen und deshalb bitte ich Sie, zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Zelle: Ich kann es kaum begreifen, daß die evangelischen Hausväter von Mehlsack die Petition unterschrieben haben. Denn wenn wir der Petition nachgeben, so würden die evangelischen Kinder, die jetzt in 5 Klassen unterrichtet werden, in einer Klasse untergebracht werden. Ebenso wenig aber verstehe ich die katholischen Hausväter, denn wie können sie von einer so geringen Anzahl evangelischer Kinder für die katholische Kirche Nachtheile erwarten. Es zeigt sich hier wieder, wie bedenklich der Kampf gegen die Simultanschule ist. Wenn Kinder desselben Landes aus religiösen Anschauungen nicht mehr auf einer Schulbank sitzen dürfen, so müssen doch diese religiösen Anschauungen nicht ganz richtig sein.

Die Diskussion wird geschlossen.

Das Haus tritt hierauf dem Antrage der Kommission bei und überweist dann die Petition wegen Errichtung eines eigenen Schulsystems in Küntrop der Regierung zur Erwägung.

Unter Bezugnahme auf die Erklärung des Regierungsvertreters überweist das Haus die Petition betr. Vorlegung eines Entwurfs über den Bau eines Schifffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen als Material.

Nach Erledigung zweier unwesentlicher Petitionen erfolgt die Berathung des vom Abg. Stöcker gestellten Antrages:

Die Regierung zu ersuchen, auf Abstellung des in den größeren Gemeinden, namentlich den Großstädten, bestehenden kirchlichen Nothstandes hinzuwirken, und soweit es hierzu erforderlich ist, eine Abänderung der bezüglichen Gesetzgebung, sowie die Bewilligung von Staatsmitteln herbeizuführen.

Abg. Stöcker: Die Beseitigung der Nothstände, welche zu meinem Antrage mich veranlaßt haben, ist ohne Mitwirkung der Regierung nicht herbeizuführen. In Berlin ist ein Nothstand herangewachsen, wie er erschreckender und umfassender in der ganzen Christenheit nicht besteht. Oft drangen die Verhältnisse in einer Weise an die Oeffentlichkeit, die die Sachlage verschleiert. Berlin hat 40 Kirchen und 90 Geistliche — in den Vorstadtgemeinden befinden sich Gemeinden mit 80 000 Seelen und nur 2 Geistlichen. (Hört! Hört!) Vor dem Halleschen Thore haben wir eine Gemeinde von 50 000 Seelen mit einer Kapelle für etwa 400 Sitzplätze. An einer Durchdringung der Bevölkerung mit religiösen Gedanken ist dabei doch gar nicht zu denken. In Bezug auf kirchliche Trauungen und Taufen hat unsere Kirche große Verluste erlitten, die katholische in Berlin nicht minder. Die Aufhebung der Stol- und Kirchengebühren hat etwas darin gebessert, aber unmöglich ist es, in freiwilliger Thätigkeit so fortzuwirken. Man hat neulich hier untersucht, welches die Ursachen der Verbrechen sind. Der Mangel sittlich religiöser Pflege ruft wenigstens in qualitativer Beziehung die grausenhaften Morde der Gegenwart hervor. Die Sozialdemokratie ist für mich ein natürliches Kind der Unreligiosität — wo die kirchliche Pflege so beschränkt ist wie in Berlin, können solche Gedanken der Gesetzlosigkeit, des Atheismus leicht Boden fassen. — Die Berliner Stadtsynode hat nun den Versuch machen wollen, dem Nothstande entgegenzuarbeiten und deshalb an den königlichen Patronat sich gewandt. Der königliche Patronat hat die Gewährung von Mitteln abgelehnt — kann man von der Stadtsynode verlangen, daß sie Opfer bringe, während der königliche Patronat nichts thut und Geistliche besoldet, deren Ernennungsrecht der Patronat hat? Seit dem 1. Januar 1873 hat der königliche Patronat jede Weiterunterstützung abgelehnt. Die Unterstützung seitens des königlichen Patronats ist 1873 hier im Hause ganz einfach abgeschafft worden, der stenographische Bericht darüber umfaßt 3 Zeilen und seit jener Zeit datirt zumeist die kirchliche Noth. Mein Antrag bezweckt also, daß die Bestimmung, wonach der königl. Patronat Unterstützungen seit 1873 nicht mehr zu leisten hat, aufgehoben werde — das ist das Hauptziel meines Antrages. Im nächsten Jahre versammelt sich die Generalsynode — es wäre gut, wenn bis dahin seitens der Regierung dieser Anregung Folge gegeben sein würde. Der Herr Minister möge erwägen, ob der Staat nicht eine sehr dringliche Veranlassung zur Mitarbeit hat. — Durch die Freizügigkeit werden große Massen der Bevölkerung in die großen Städte gedrängt; sollen die bestehenden Gemeinden nun dafür aufkommen? Sie werden sagen, man mag doch in Berlin die Kirchensteuer erhöhen — das geht aber nicht, denn die unteren Stufen zahlen gar keine Steuer und die Bemittelten zahlen also schon Steuer für die Vorstadtgemeinden. Was uns Sorge macht, sind auch nicht allein die alten Berliner — es sind die in großen Schaaren übergesiedelten Provinzialen; das mögen die Herren aus der Provinz hier nicht vergessen. Wir können diese Forderungen an den Staat nicht aufgeben — in Sachsen, [illegible], Mecklenburg ist man der Kirche in generösester Weise entgegen[illegible], in Preußen nicht. Wir haben neulich 4½ Millionen Mark für Kunstzwecke bewilligt — dann aber muß der Staat auch auf kirchlichem Gebiete Mittel übrig haben. Unsere Bitte ist nicht [illegible] — ich bitte im Namen der liberalen Stadtsynode. ([illegible] rechts).

Minister v. Goßler: Der Herr Vorredner kann eine Erklärung Namens der Regierung nicht verlangen, wohl aber ein großes Interesse für seinen [illegible] bei mir voraussetzen. Ich habe versucht, mir klar zu machen, mit welchen Verhältnissen wir zu rechnen haben. — Das Material, das ich mir zusammengestellt, hat doch immer einen gewissen Werth. Die Zahl der Katholiken im Verhältniß zu den Kirchen und Geistlichen ist günstiger als das der Evangelischen. Die Berliner kirchlichen Angelegenheiten sind stets für die Regierung Gegenstand der Erwägung gewesen — schon Anfang dieses Jahrhunderts auf Anregung des Magistrats. Einen Abschluß gefunden haben diese Erwägungen und Verhandlungen erst 1873, wo der evangelischen Kirche eine größere Selbständigkeit gegeben worden ist. Ich habe aus der soeben gehörten Rede versucht, mir Klarheit zu verschaffen, in welchen Linien sich die Mitwirkung des Staates vollziehen soll. Mit Recht hat der Vorredner auf den Wendepunkt des Jahres 1873 hingewiesen. Ich würde es für eine Erleichterung der Frage gehalten haben, wenn sie gelegentlich der Berathung des Kultusetats geregelt worden wäre. Wenn sich nun der Staat zurückgezogen hat, so ist es schwer, die städtischen Patronate zu erhöhter Mitwirkung heranzuziehen. Auch die Frage, ob ein Patronat gehalten sein kann, Verpflichtungen für Nebengemeinden zu übernehmen, verdiente wohl Erwägung und gesetzliche Regelung. Auf weitere Details will ich nicht eingehen, nur noch auf die Frage der Staatsunterstützung. Der Staat hat 12 evangelische Kirchen begründet, zahlreiche Gnadengeschenke an einzelne Kirchen gemacht; von katholischen Kirchen ist in neuester Zeit eine errichtet worden und auch an katholische Kirchen sind zahlreiche Gnadengeschenke ertheilt worden; jährlich werden für die katholischen Kirchen Berlins 11 000 M. gezahlt. An Bereitwilligkeit des Staates hat es also nicht gemangelt. Es hat stets in unserem Bestreben gelegen, die Kirchen zu unterstützen; ich würde mich freuen, wenn die heute angeregte Angelegenheit zu einem gedeihlichen Ende geführt werden würde.

Abg. Dr. Reichensperger (Olpe): Zunächst muß ich meinem Erstaunen darüber Ausdruck geben, daß der Herr Minister heute so eingehend geantwortet hat, während er vorgestern auf die Interpellation des Abg. Dr. v. Jazdzewski mehr als lakonisch geantwortet hat. Erstaunlich war es für mich auch, daß der Antragsteller gar nicht daran gedacht hat, eine Beseitigung des kirchlichen Nothstandes durch Aufhebung des Kulturkampfes herbeizuführen. Ich glaube, es wäre gut, wenn Abg. Stöcker neben seinen vielen Volksversammlungen einmal auch eine kirchenpolitische Versammlung einberufen möge, um die Reichen zur Unterstützung aufzufordern. Man ruft mir zu, die Reichen seien Juden (Heiterkeit) das glaube ich nicht, aber auch die reichen Juden würde Herrn Stöckers Beredsamkeit zur Kirchenbeisteuer veranlassen (Heiterkeit), wenn er ihnen Konzessionen machen würde. Ich höre, daß Herr v. Bleichröder 30 000 Mark zur Unterstützung der englischen Kapelle gespendet hat — eine Visite bei Herrn v. Bleichröder möchte ich Herrn Stöcker also doch anrathen (Große Heiterkeit). Daß, wie der Herr Minister sagt, der Staat katholische Kirchen unterstützt, freut mich, und wenn der große Friedrich die Hedwigskirche erbaut hat, so danke ich ihm heute noch. (Heiterkeit.) Herr Stöcker klagt über Mangel an Geistlichen und trotzdem macht die Regierung den katholischen Geistlichen Schwierigkeiten. Die Sozialdemokratie kann erst bekämpft werden, wenn man uns die Orden wiedergiebt. Eine Abnahme der Verbrechen wird auch kaum erzielt werden; wenn ein Verbrecher auch eine Kirche in der Nähe hat, er wird doch einbrechen. Herr Stöcker aber möge vor Allem dafür sorgen, daß er einen besseren Geist in die Berliner Bevölkerung bringe. (Beifall.)

Abg. Stöcker: Ich bin dem Herrn Minister seine Antwort sehr dankbar. Herr Reichensperger kann überzeugt sein, daß ich nicht allein politisch wirke, sondern auch kirchlich an der Spitze der Stadtmission. Der Hinweis auf die Berliner Juden schien mir nicht ganz würdig; es handelt sich nicht um Konzessionen an Juden, sondern um die Konfession unserer Glaubensgenossen. Meine ganze Thätigkeit beruht darauf, daß der Geist in Berlin ein besserer werde und ich hoffe, dieses Ziel zu erreichen.

Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag gegen die Stimmen der Rechten des Hauses abgelehnt.

Es folgen Berichte über Petitionen.

Die Gemeinde Lindlar petitionirt um Errichtung zweier neuer Schulklassen in Lindlar.

Die Unterrichtskommission beantragt, die Petition der Regierung zu nochmaliger Erwägung zu überweisen; das Haus schließt sich dem Antrage an.

Eine Petition, betr. Pensionserhöhung älterer Pensionäre, wird als zur Besprechung nicht geeignet bezeichnet; zwei Petitionen wegen zwei Knappschaftskassen werden der Regierung als Material überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf morgen fest.

Abg. v. Rauchhaupt wirft die Frage auf, ob das Haus morgen noch tagen soll; der Bericht der Kommission über den Ankauf der Hamburger Bahn kann bis morgen nicht fertiggestellt werden.

Abg. Meyer (Breslau) bittet, doch morgen eine Sitzung abzuhalten, da der wichtige Bericht über die Wahl des Abg. Lynker nicht 4 Wochen hinausgeschoben werden dürfe.

Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte beschließt das Haus, sich zu vertagen.

Nächste Sitzung: Dienstag 22. April 10 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnvorlage, Nachtragsetat.

Schluß 3 Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 2. April.

— Die „N. A. Z.“ schreibt: In der Stadt zirkulirten heute Gerüchte von einer Erkrankung des Kaisers. Se. Majestät, den ein leichter, stetig und regelmäßig abnehmender Erkältungszustand an das Zimmer fesselte, haben die Regierungsgeschäfte in gewohnter Weise erledigt.

℞ Der Bundesrath hat heute Mittag eine Sitzung abgehalten, auf deren Tagesordnung als erster und Hauptgegenstand ein Meinungsaustausch über die Erklärungen stand, welche [illegible] zur Errichtung eines verantwortlichen Reichsministeriums“ abgegeben. Von weiteren Berathungsgegenständen ist ein Antrag Preußens, betreffend die Verlängerung der Frist für die Einsendung des Materials zur Herstellung einer Statistik der öffentlichen Armenpflege und der Ausschußbericht über den Antrag Sachsens, betreffend die Verlängerung des Privilegiums der Notenausgabe der landständischen Bank des Markgrafenthums Oberlausitz, dessen Annahme die Majorität des Ausschusses empfiehlt, hervorzuheben.

— Der „Reichs- und Staats-Anz.“ enthält heute das Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1884/85.

— In einem Artikel: „Die Interpellation Jazdzewski“ sagt die „Provinzial-Correspondenz“:

„Ueberall da, wo man den kirchlichen Frieden will, wird man sich unschwer die Frage beantworten, auf wen die Verantwortung dafür fällt, daß eine mit politischen Interessen der greifbarsten Art zusammenhängende einzelne und besondere Angelegenheit zur Wiederbelebung des gesammten, in ein ruhigeres Fahrwasser gebrachten kirchenpolitischen Streites benutzt worden ist. Das seit Jahren beobachtete Verhalten der Staatsregierung liefert den Beweis dafür, daß die Gründe, welche der Aufhebung der Sperre für die Erzdiözese Posen und Gnesen entgegenstehen, mit einem etwaigen Mangel an Wohlwollen für die katholische Bevölkerung der Provinz Posen nichts zu schaffen haben.“

— Es verdient hervorgehoben zu werden, daß in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Puttkamer mit den Konservativen für den Antrag Stöcker wegen des kirchlichen Nothstandes gestimmt hat, nachdem Minister v. Goßler sich über den Antrag ablehnend geäußert hatte. Minister v. Goßler war bei der Abstimmung nicht mehr anwesend.

— Der amerikanische Gesandte Sargent hat, wie aus Washington gemeldet wird, an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten ein Telegramm gerichtet, in welchem derselbe es ablehnt, die Stellung als Gesandter der Vereinigten Staaten bei dem russischen Hofe anzunehmen.

— Die „Post“ schreibt: Es bestätigt sich, daß der bisherige russische Gesandte in Stuttgart, Herr v. Staal, zum russischen Botschafter in London designirt sei.

— Ueber einen argen Militär-Exzeß, der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in Hannover stattfand und die strengste Untersuchung herausfordert, berichtet der sehr vorsichtige und gewiß nicht zu Ungunsten der betheiligten Militärs färbende „Hann. Cour.“:

Nachts um 2 Uhr seien zwei Offiziere vor dem Wiener Café auf und ab gegangen und wären dort mit einem Göttinger Studenten in Konflikt gerathen; auf das Ersuchen des letzteren an den einen Offizier, ihm die Karte zu übergeben, habe dieser verneinend geantwortet, worauf der Student bemerkt, daß er ihn dann nur als „Luft betrachten“ könne. Auf Grund dieser Aeußerung habe der Offizier sofort seinen Degen gezogen und auf den Studenten losgeschlagen, so daß vorübergehende Zivilisten sich desselben angenommen und den Offizier

am Schlagen zu hindern versucht hätten. Jetzt habe auch der zweite Offizier von der Waffe Gebrauch gemacht, in diesem Augenblick seien aber auch schon einige Nachtwächter herbeigeeilt, und der Wächter Müller habe gerufen: Stecken Sie die Degen ein, ich kann nicht dulden, daß hier geschlagen wird." Kaum habe er diese Worte geäußert, so habe auch er einen Degenhieb über den Kopf erhalten, es sei ihm jedoch gelungen, sich des Offiziers zu bemächtigen, ihn zum Arrestanten zu erklären und mit Hilfe anderer Wächter zur Schloßwache abzuführen. Ebenso sei der zweite Offizier verhaftet und abgeführt. Dieser habe sich jedoch in der Großen Packhofstraße freigemacht, sei zum Wiener Café zurückgeeilt, habe die dort noch sitzenden Offiziere alarmirt, und diese seien dann mit gezogenem Degen dem Transportzuge des ersten Offiziers nachgeeilt, hätten diesen in der Kramerstraße erreicht und sofort mit dem Rufe: „Unsern Kameraden heraus!" — auf die Nachtwächter eingehauen. Letztere hätten sich, unterstützt von dem Publikum, welches für die Wächter Partei genommen, zur Wehre gesetzt, die Offiziere seien überwältigt, und einigen derselben sei der Degen, mit welchem sie um sich gehauen, entrissen. Inzwischen sei eine starke Patrouille der Schloßwache, geführt von dem wachhabenden Offizier, herangestürmt; letzterer solle zwar gerufen haben, die Offiziere loszulassen, sodann aber, ohne den Erfolg seiner Aufforderung abzuwarten, sofort den Befehl zum Angriff auf die Masse gegeben haben. Ein Nachtwächter habe hierbei einen Bajonnetstich unter das Auge, ein anderer einen in die Hüfte und vor die Brust erhalten, außerdem seien mehrere andere Wächter, ebenso wie auch Zivilisten theils mehr, theils weniger schwer durch Schläge oder Stiche verletzt. Sodann seien mehrere Wächter, unter ihnen auch der Wächter Müller, welcher trotz des Getümmels den von ihm verhafteten Offizier zur Schloßwache geführt, seitens des wachhabenden Offiziers zu Arrestanten erklärt und durch Soldaten mit aufgepflanztem Bajonnet zum Polizeibureau geführt, hier aber nach Feststellung ihrer Personalien entlassen. Wie verlautet, sind die am meisten betheiligten Offiziere dieselben, welche bereits vor mehreren Wochen ein Rencontre mit Nachtwächtern in der Bäckerstraße gehabt haben, das vor Kurzem in der gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien besprochen wurde.

Beruht der vorstehende Bericht auf thatsächlichen Unterlagen, so begreift sich, daß das citirte Blatt von einer „im Stillen fortdauernden Erbitterung zwischen Zivil und Militär" spricht. Man kann nur wünschen, daß wenigstens den Resultaten der eingeleiteten Untersuchung die weiteste Oeffentlichkeit gegeben werde.

Wien, 2. April. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Fürsten Nikolaus Wrede zum Gesandten in Stuttgart.

Wien, 2. April. Der Buchdruckereibesitzer Emanuel Groß ist gestern wegen Anfertigung falscher Kupons russischer Staatspapiere und russischer Aktien, namentlich Aktien der Agrarbank, verhaftet. Eine Anzahl falscher Kupons wurde mit Beschlag belegt. Zwei Russen, in deren Auftrage Groß die Fälschung ausgeführt haben will, wurden ebenfalls verhaftet; man fand bei denselben einen größeren Betrag in Rubeln vor.

r. Stadtverordneten-Sitzung

am 2. April.

Anwesend sind 18 Stadtverordnete, und zwar die Herren: Brodnitz, Dr. Friedländer, Jäckel, Kantorowicz, Kirsten, König, Kronthal, Dr. Lebinski, Litzner, Manheimer, Müller, Mützel, Dr. Rehfeld, Rosenfeld, Schweiger, Dr. Szymanski, Türk, Ziegler. Von Magistratsmitgliedern sind zugegen: Bürgermeister Herse, Stadträthe v. Chlebowski, Stadtbaurath Grüder, Dr. Loppe, Schmidt. Den Vorsitz führt Stadtv. Mützel. Derselbe macht zunächst einige geschäftliche Mittheilungen. Danach ist ein von dem Stadtv. Brodnitz gestellter und genügend unterstützter Antrag eingegangen, welcher dahin gerichtet ist: Die Versammlung möge beschließen, daß auf dem Grundstücke der Gas- und Wasserwerke eine Fabrik zur Fabrikation künstlichen Eises errichtet werde. Dieser Antrag wird auf die nächste Tagesordnung gestellt werden. — Magistrat hat gemäß dem Wunsche der Versammlung amtliche Recherchen wegen des gegenwärtigen pensionsberechtigten Gehaltes des früheren Stadtbauraths Stenzel angestellt; nach der von der königl. Regierung zu Oppeln ertheilten Auskunft erhält derselbe 3000 M. Gehalt und 540 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Die Mehrausgaben bei Titel IX Nr. 1 des Kämmerei-Etats pro 1883/84 (Kosten der Unterbringung der Offiziere in den Gasthäusern 1600 M.) in Höhe von 150,79 M. werden gemäß dem Magistrats-Antrage, über welchen Stadtv. Rosenfeld im Namen der Finanzkommission berichtet, bewilligt.

Zu Waisenpflegern werden, nachdem im Namen der Wahlkommission Stadtv. Ziegler berichtet hat, die Herren Heinrich, Bendix, Streich, Neugedachter, Hennes gewählt.

Zum Waisenrath wird auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Stadtv. König berichtet, Uhrmacher Förster gewählt. — Zum Mitgliede der Stadt-Waisen-Deputation wird Dr. Landsberger gewählt.

In Betreff der Bezirkseintheilung für die Armenärzte der Stadt Posen weist der Stadtv. Dr. Rehfeld darauf hin, daß bei der Berathung über die Etats der Armenpflege die Finanzkommission vorgeschlagen habe, den Bezirk am rechten Ufer der Warthe, in welchem gegenwärtig Dr. Gąsiorowski Armenarzt ist, in zwei Bezirke zu theilen, und jedem der beiden Armenärzte, wie den übrigen Armenärzten, 450 M. Gehalt zu gewähren. Magistrat sei jedoch dagegen, da durch diese Theilung eine promptere ärztliche Armenpflege in dem räumlich sehr ausgedehnten Bezirke nicht herbeigeführt werden würde. Es haben sich nun auch bereits zwei Aerzte, Dr. Stan und Dr. Kapuscinski für die neu zu bildenden Bezirke gemeldet; Dr. Gąsiorowski dagegen hat erklärt, daß er sein Amt niederlegen werde, falls der Bezirk getheilt werde. — Referent erklärt, nach genauer Prüfung der Sachlage sich gleichfalls gegen die Theilung des Bezirks aussprechen zu müssen; Dr. Gąsiorowski, welcher auf der St. Martinsstraße wohnt, habe auf der Wallischei eine zweite Wohnung gemiethet, und sei dort stets zu bestimmter Stunde Vormittags zu treffen, fahre aber auch Nachmittags dorthin; er komme seinen Verpflichtungen stets nach, und es seien noch keinerlei Klagen eingelaufen. Referent erklärt, früher dort selbst längere Zeit Armenarzt gewesen zu sein, und daher die Verhältnisse des Bezirks genau zu kennen; er stimme dem Magistratsantrage, es bei dem bisherigen Modus zu belassen, bei. — Stadtv. Dr. Friedländer erklärt, er erkenne zwar in vollem Umfange die ersprießliche Thätigkeit des Dr. Gąsiorowski in jenem Armenbezirke an; wünschenswerth sei es aber doch wohl, daß zum Armenarzte für diesen Bezirk ein Arzt gewählt werde, welcher entweder im Bezirke selbst oder in der Nähe desselben wohne, wie dies bei den beiden Aerzten, die sich gemeldet haben, der Fall sei. Magistrat möge für das nächste Jahr auf diesen Wunsch Rücksicht nehmen. — Stadtv. Kantorowicz spricht sich für Theilung des Bezirks, und Anstellung von zwei Armenärzten, die innerhalb oder in der Nähe des Bezirks zu wohnen haben, aus. — Bei der Abstimmung wird der Magistratsantrag angenommen.

Ueber die Feststellung eines Ortsstatuts für die Stadt Posen, betr. die Krankenversicherung der Arbeiter, berichtet Stadtv. Manheimer. Derselbe weist darauf hin, daß die Versammlung im Januar d. J. eine Kommission, deren Mitglieder aus Angehörigen verschiedener Berufsarten bestehe, zu dem Zwecke gewählt habe, damit dieselbe ein derartiges Ortsstatut entwerfe. Dieser Statutenentwurf, dem auch der Magistrat beistimmt, liegt nunmehr der Versammlung vor. In demselben ist gemäß dem von der Handelskammer und einer Versammlung von Angehörigen des Kaufmannsstandes ausgesprochenen Wunsche davon Abstand genommen worden, den Versicherungszwang auch auf Handlungs-Gehilfen und Lehrlinge, Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge, wie dies das Gesetz gestattet, auszudehnen. Referent liest hierauf den Statutenentwurf vor, und beantragt, die Versammlung möge diesen Entwurf annehmen. Eine lebhafte Debatte entwickelt sich über § 3 des Entwurfs, welcher lautet: „Die der Gemeinde-Krankenversicherung angehörigen Personen erhalten das Krankengeld nicht, wenn sie sich die Krankheit vorsätzlich, oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufereien, oder durch Trunkfälligkeit, oder durch geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben." Stadtverordneter Dr. Friedländer weist darauf hin, daß eine derartige Bestimmung den humanen Anschauungen unserer Zeit widerspreche, und daß derartige Kranke, wenn ihnen das Krankengeld entzogen wird, schließlich ins Stadtlazareth aufgenommen werden müssen, und so der Ortsarmenpflege anheimfallen; die Versammlung möge demnach, wenn das Krankenkassengesetz dies nur irgend gestatte, die Bestimmung wegen Entziehung des Krankengeldes bei schuldhafter Betheiligung an Schlägereien, bei Trunkfälligkeit, geschlechtlichen Ausschweifungen ganz fallen lassen. — Stadtv. Dr. Rehfeld weist besonders darauf hin, wie bedenklich es sei, das Krankengeld zu entziehen, wenn sich die betr. Personen die Krankheit durch geschlechtliche Ausschweifungen zugezogen haben, da dadurch der Verschleppung und Weiterverbreitung derartiger Krankheiten Vorschub geleistet werden würde. — In gleichem Sinne, wie Stadtv. Dr. Rehfeld, sprechen sich die Stadtv. Kirsten und Kantorowicz aus; Stadtv. Jäckel stimmt dem Wunsche des Stadtv. Dr. Friedländer, die genannten Bestimmungen aus dem Statut zu beseitigen, bei. — Bürgermeister Herse macht geltend, daß die bestehenden Orts-Krankenkassen die genannten Bestimmungen gleichfalls in ihrem Statut haben, und daß die Mitglieder dieser Kassen dagegen sind, daß Raufbolde, Saufbolde 2c bei Erkrankungen, die sie sich selbst zuzuschreiben haben, gleiche Vergünstigungen genießen, wie Diejenigen, die ohne ihr Verschulden erkranken. Diejenigen, die in Folge von geschlechtlichen Ausschweifungen erkranken, würden überdies stets am besten im Krankenhause geheilt, und bedürften dann des Krankengeldes nicht, außer in den gewiß sehr seltenen Fällen, wo sie Familie haben, und dann das Krankenkassengeld dieser zu Gute käme. — Auf Anfragen theilt Stadtv. Manheimer mit, daß das Krankenkassengesetz den Kommunen nur die Ermächtigung ertheile, Solchen, welche aus den genannten Ursachen erkranken, das Krankengeld zu entziehen; ferner die Gemeinde-Krankenkasse solle nur eine subsidiäre sein, und solche Arbeiter aufnehmen, welche anderen Krankenkassen nicht angehören; zu große Kosten würden der Kommune daraus nicht erwachsen. — Bei der Abstimmung wird hierauf aus § 3 des Entwurfs der Passus: „oder durch geschlechtliche Ausschweifungen gestrichen, und der Entwurf im Uebrigen unverändert angenommen. Derselbe lautet danach also folgendermaßen: „Auf Grund des § 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853, § 142 der Gewerbeordnung, §§ 2, 34, 49, 76, 81 des Reichsgesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, vom 15. Juni 1853, wird hierdurch nach Anhörung der betheiligten Gewerbtreibenden unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Bezirk der Stadt Posen nachstehendes Ortsstatut erlassen: § 1. Der § 1 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 findet Anwendung auf diejenigen Personen: a) deren Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als eine Woche beschränkt ist, sofern diese Beschäftigung thatsächlich und ununterbrochen 6 Tage gedauert hat, und zwar unter Zurückverlegung des Beginns der Versicherungspflicht auf den Tag, an welchem die Beschäftigung begonnen hatte, b) welche in anderen Transportgewerben, als im Eisenbahn- und Binnendampfschifffahrtsbetriebe, beschäftigt sind. Die Vorschriften der §§ 49—53 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 finden auch auf die oben bezeichneten Personen und deren Arbeitgeber Anwendung. § 2. Für die Gemeinde-Krankenversicherung und sämmtliche Ortskrankenkassen des Stadtbezirks Posen wird eine gemeinsame Meldestelle errichtet. Die Kosten derselben werden von der Stadtgemeinde Posen und der Ortskrankenkasse nach Maßgabe der Zahl der im Jahresdurchschnitt bei ihnen versicherten Personen bestritten. Die übrigen Krankenkassen, deren Mitgliedschaft von der Verpflichtung, der Gemeinde-Kranken-Versicherung oder einer Orts-Krankenkasse anzugehören, befreit, sind verpflichtet, jeden Austritt eines Mitgliedes binnen einer Woche bei den Meldestellen zur Anzeige zu bringen. Zur Erstattung der Anzeige ist für jede Kasse, sofern deren Vorstand nicht eine andere Person benennt, der Kassen- und Rechnungsführer verpflichtet, und für den Unterlassungsfall nach § 81 des Gesetzes vom 15. Juni 1883 straffällig. § 3. Die der Gemeinde-Krankenversicherung angehörigen Personen erhalten das Krankengeld nicht, wenn sie sich die Krankheit vorsätzlich, oder durch schuldhafte Betheiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, oder durch Trunkfälligkeit zugezogen haben. § 4. Personen, welche der Versicherungspflicht nicht unterliegen, und freiwillig der Gemeinde-Kranken-Versicherung beitreten, erhalten erst nach Ablauf von 14 Tagen vom Beitritt ab Krankenunterstützung. § 5. Dieses Ortsstatut tritt vom 1. Dezember 1884 in Kraft."

In den Etat pro 1884/85 waren die Zinsen für die auf dem Grundstücke St. Martin Nr. 160 für die Schlesische Bodenkredit-Aktienbank eingetragene Hypothekenforderung von 60 000 M. a 4½ pCt. = 2900 M. aus Versehen nicht eingestellt worden. Dieser Betrag wird, nachdem Stadtv. Kantorowicz hierüber berichtet hat, gemäß dem Magistratsantrage, nachträglich aus Tit. XIII. des Kämmereikassen-Etats bewilligt.

Schon früher war vom Magistrate an die Versammlung der Antrag gerichtet worden, zur Versicherung des Lebens der beiden städtischen Branddirektoren bei der Magdeburger Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft den Betrag von jährlich zusammen 247 M. zu bewilligen; nachdem der Antrag abgelehnt worden war, wurde die Angelegenheit einer gemischten Kommission überwiesen, welche jedoch nie zur Berathung zusammengetreten ist. Magistrat hat nun neuerdings an die Versammlung den Antrag gerichtet. Stadtv. Rosenfeld, welcher hierüber berichtet, beantragt Bewilligung der obigen Prämie, event. Ueberweisung an die damals eingesetzte Kommission. Die Versammlung beschließt Ueberweisung an die Kommission, welche aus den Stadtverordneten Mützel, Czapski, Dr. Lebinski und den Stadträthen Annuß und Kantorowicz besteht.

In Betreff des Entwurfs einer Polizei-Verordnung für die Stadt Posen, betreffend die Reinhaltung der Grundstücke und Wegschaffung der Auswurfs- und Abfallstoffe von denselben, theilt Stadtv. Müller mit, daß die Spezialkommission bereits eine Sitzung zur Berathung über den neuen Entwurf abgehalten habe, und beantragt im Namen der Kommission Vervielfältigung des Entwurfs mittelst Umdrucks. Dieser Antrag wird genehmigt.

Einem hierher versetzten Mittelschullehrer werden die Umzugskosten in Höhe von 100 M. bewilligt.

Damit erreicht die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen hat, 6½ Uhr Abends ihr Ende.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. April.

— Der „Kuryer Pozn." hatte anläßlich der Unterstützung, welche die polnische Fraktion des Abgeordnetenhauses gelegentlich der Interpellation Jazdzewski über die Aufhebung der Gehaltssperre für Gnesen-Posen vom Centrum erfahren hat, auch an die beiden Hauptredner des Tages, die Abgeordneten Windthorst und v. Schorlemer, Dankestelegramme gerichtet. Von den beiden Genannten ist jetzt an den „Kur." eine Antwort hierauf eingegangen, die in der Rückübersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche, wie folgt lautet: „Wir danken Ihnen für Ihre Worte der Anerkennung. Stets werden wir das Recht und die Billigkeit vertheidigen."

r. **Der Verein der deutschen Fortschrittspartei** hielt am 2. d. Mts. Abends 8½ Uhr im Handelssaale eine außerordentliche Generalversammlung ab, zu der auch mehrere bisherige Angehörige der Sezessionisten-Partei erschienen waren. Bankdirektor C. Meyer eröffnete die Versammlung mit dem Hinweise darauf, daß von der Generalversammlung am 13. v. M. mehrere Delegirte des Vereins zu dem Parteitage, welcher in Berlin am 15. und 16. März d. J. stattfand, gesandt worden seien und ertheilte alsdann dem Kaufmanne Ad. Kantorowicz zur Berichterstattung über den Parteitag das Wort. — Kaufmann Ad. Kantorowicz unterzog sich dem ihm ertheilten Auftrage mit vielem Geschick, indem er mit beredten Worten in Form einer Plauderei über seine Wahrnehmungen und die Eindrücke, die er auf dem Parteitage gewonnen, Bericht erstattete. Wir heben, da wir über den Verlauf des Parteitages ausführliche Mittheilung gebracht haben, aus dem Berichte nur Folgendes hervor: Vom Abgeordneten der Stadt Posen, Landgerichtsdirektor Worzewski, theilte Redner mit, daß derselbe ein sehr geschätztes Mitglied der Fraktion sei und ganz besondere Thätigkeit in den Kommissionen entwickle. Wenn man von konservativer Seite der Fortschrittspartei den Vorwurf gemacht, die Mitglieder derselben seien „Drohnen", „katilinarische Existenzen" 2c, so habe schon der bloße Anblick des großen Banketts am 16. März genügt, um die Grundlosigkeit jener Vorwürfe zu widerlegen; man habe allen Theilnehmern an diesem Bankett angesehen, daß sie Männer voll geistiger Regsamkeit, und in arbeitsvollen Berufen thätig sind. Wenn ferner von konservativer Seite der Vorwurf erhoben worden ist, die Anhänger der Fortschrittspartei seien Republikaner, so seien diejenigen Konservativen, die Derartiges behaupten, als Servile zu bezeichnen. Erhebend sei es beim Bankett gewesen, daß sichtlich das Band des gemeinsamen Bestrebens für Erhaltung der freien Rechte unseres Volkes um die ganze zahlreiche Versammlung, um die gesammte freisinnige Partei, gewunden gewesen sei. Referent habe am 15. d. M. mit Eugen Richter, dieser Hauptsäule der Partei, wegen Umwandelung des Namens der Fortschrittspartei Rücksprache genommen, und darauf hingewiesen, daß es dem Posener Verein der Fortschrittspartei schwer werde, den ihm sehr lieb gewordenen Namen zu ändern. Richter habe gesagt: Auch ihm sei die Aenderung des Namens der Partei gewiß schwer geworden; es ginge aber nicht anders, es sei dies eine Nothwendigkeit. So möge denn auch die heutige Versammlung beschließen, den bisherigen Namen des Vereins in den des Vereins der deutschen freisinnigen Partei umzuändern (Lebhafter Beifall). — Rechtsanwalt Fahle wies darauf hin, daß der Bericht des Vorredners wohl geeignet sei, die Versammlung weiteren Debatten über den künftigen Namen des Vereins zu entheben. Was die von dem Vorredner erwähnten, gegen die Fortschrittspartei erhobenen Vorwürfe betrifft, so erkläre er, um Mißverständnisse zu verhüten, daß diejenigen, welche derartige Vorwürfe erheben, überhaupt aus der anständigen Diskussion ausscheiden, daß aber gegen dieselben nicht gleiche Invektiven wiederholt werden mögen. Anständige Konservative werden als ehrliche Gegner anerkannt werden; die es aber nicht sind, die werden einfach verachtet werden. Wir wollen also die gegnerische Partei bekämpfen, aber uns von Invektiven fern halten. (Beifall.) — Auf Antrag des Kaufmanns Neuländer gab die Versammlung hierauf Herrn Ad. Kantorowicz für dessen Bericht ihren Dank durch Erheben von den Plätzen zu erkennen. — Alsdann stellte Kaufmann H. Meyer im Namen des Vorstandes den Antrag, den Namen des Vereins in den des „Vereins der deutschen freisinnigen Partei" umzuändern, und ebenso in den Statuten die entsprechenden Abänderungen vorzunehmen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Nachdem alsdann Kaufmann Brodnitz als bisheriger Sezessionist, erklärt hatte, daß er mit Freuden die Vereinigung beider Parteien begrüße, und hoffe, daß beide Parteien, nunmehr zur deutschen freisinnigen Partei vereint, in ersprießlicher Weise zusammenwirken werden, erreichte die Versammlung 9½ Uhr Abends damit ihr Ende.

Telegraphische Nachrichten.

München, 2. April. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte in ihrer heutigen Abendsitzung dem Antrage des Ausschusses gemäß 169 192 M. für den zur Erhöhung der Feuersicherheit nothwendigen Umbau des Hoftheaters. Außerdem wurden 500 000 M. für die Ablösung der Baupflicht der St. Annakirche in München, 30 000 M. für Kirchenbauten in München und 10 000 M. für den Bau einer katholischen Kirche in Nürnberg bewilligt.

Darmstadt, 1. April. Der Großherzog ist heute Abend zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach England abgereist.

Darmstadt, 2. April. Die erste Kammer beharrte in der heutigen Sitzung bei dem Entwurf, nach welchem die Mitglieder des großherzoglichen Hauses von der Kapitalrentensteuer befreit werden sollen.

Arolsen, 2. April. Der Fürst von Waldeck ist heute Mittag zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach England abgereist.

Pest, 2. April. Im Abgeordnetenhause beantragt der Deputirte Moksary die Bestrafung zweier Journalisten, welche den Abgeordneten Hermann gestern auf der Straße thätlich insultirt hätten. Ministerpräsident Tisza erklärt, die Regierung werde die ganze Strenge des Gesetzes walten lassen. Das Haus stimmte dem Vorschlage des Präsidenten zu, den Antrag drucken zu lassen und auf die Tagesordnung vom nächsten Freitag zu setzen.

Cannes, 1. April. Der Prinz von Wales, der Graf und die Gräfin von Paris, der Herzog von Coburg und viele andere hervorragende Persönlichkeiten sind heute Nachmittag von hier abgereist, um die Leiche des Herzogs von Albany zunächst nach Paris zu geleiten, wo die Ankunft morgen Vormittags 10 Uhr erfolgen dürfte. Bei der Abfahrt der Leiche wurden die üblichen militärischen Ehren erwiesen und Artilleriesalven abgegeben. Von Paris aus wird die Leiche mittelst Extrazuges nach Cherbourg übergeführt.

Paris, 2. April. Die Leiche des Herzogs von Albany ist heute gegen Mittag hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich Lord Lyons zur Begrüßung des Prinzen von Wales eingefunden, dieser nahm in der englischen Botschaft das Dejeuner ein. Gegen 1 Uhr fuhr der Extrazug mit der Leiche nach Cherbourg weiter.

Haag, 2. April. Die zweite Kammer genehmigte die internationale Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums.

London, 2. April. Nach einer Meldung aus Suakin ist Kontreadmirial Hewett an Bord des „Euryalus" nach Massuah abgegangen.

Konstantinopel, 2. April. In Folge einer zwischen dem griechischen Patriarchen und dem Laienrathe entstandenen Meinungsverschiedenheit ist der dem griechischen Patriarchen ausgehändigte Investiturberat wegen der stattgehabten Unter-

lassung einer Formalität an die Pforte zurückgesendet worden. Der Berat wird entsprechend geändert und dem Laienrath dann anderweit vorgelegt werden.

Athen, 1. April. Bei der Vorlegung des neuen Zolltarifs an die Kammer ist ein Antrag auf sofortige ganze oder theilweise Inkraftsetzung desselben von der Regierung nicht gestellt worden. Die endgültige Annahme des Tarifs durch die Kammer erfolgt vielleicht noch vor hiesigem Osterfest.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Gewinn-Liste der 1. Klasse 170. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 2. April. Bei der heute begonnenen Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

71 83 109 81 (90) 312 28 58 439 55 512 22 57 (120) 650 702 56 800 49 97 918 39 68. **1**011 41 66 133 40 215 16 56 (120) 319 (90) 443 51 54 76 516 673 81 95 (90) 98 702 15 17 35 67 859 61 (90) 940 60 (90) 61 62 63. **2**003 13 18 107 11 12 44 (90) 52 73 293 (90) 322 (90) 69 84 509 14 30 60 74 620 (90) 36 66 715 38 54 97 817 66 (90) 73 927 40. **3**048 55 97 139 (180) 87 98 200 64 70 94 338 (150) 59 438 46 567 86 882 956 63. **4**007 (120) 114 58 (200) 99 293 (90) 466 (90) 527 54 86 613 41 44 79 94 798 812 13 50 911 74. **5**000 (120) 26 82 (120) 103 259 66 (90) 96 340 495 539 682 703 10 23 79 91 802 52 989. **6**102 3 48 208 77 327 47 (90) 440 547 59 600 65 738 828 906 12 17 75 (150) 80. **7**195 207 (90) 11 (90) 17 43 84 321 60 61 65 457 542 59 74 631 61 718 823 43 73 85 918 29 58 68. **8**121 32 60 73 (90) 209 70 359 67 96 400 93 547 67 68 641 66 95 791 852 (120) 959 66 (90). **9**007 8 65 (90) 80 124 50 326 41 91 438 (150) 53 55 56 556 90 733 85 803 946.

10045 49 50 57 120 (150) 217 55 306 (90) 47 78 (90) 82 479 564 628 51 733 79 823 42 58 67 918 31. **11**060 94 118 23 28 (90) 73 (90) 309 77 (150) 427 32 89 518 26 709 36 49 50 859 908. **12**013 28 81 101 11 37 (90) 72 227 29 43 61 (90) 88 394 421 25 65 568 623 27 758 64 **13**061 70 (120) 93 171 224 48 334 38 67 76 84 430 38 (150) 49 513 21 45 52 601 36 46 60 764 821 49 56 71 79 (120) 904 78 **14**022 71 115 37 75 77 282 (90) 328 53 56 77 449 507 59 64 95 642 80 94 990. **15**131 63 82 289 394 400 34 37 70 606 16 21 (90) 73 74 75 728 34 44 (90) 926 37 (90) 66 82 (90). **16**020 21 84 102 20 24 30 248 67 409 12 39 88 509 38 69 655 62 803 31 993 (220). **17**035 135 91 96 280 86 324 (90) 411 24 628 47 720 99 815 40 79 92 916 21 56. **18**019 91 130 36 238 318 420 76 86 570 723 89 812 953 58 79 94. **19**007 9 108 264 (180) 67 378 425 (150) 55 79 530 51 61 96 (90) 610 749 816 67 80 88 904 6 16 53 70 80 93.

20002 21 47 73 (90) 106 35 78 321 45 (90) 61 80 (180) 81 450 51 553 69 622 59 60 98 793 951 89 (90) **21**081 131 32 55 (90) 66 (90) 234 302 23 (120) 425 45 515 82 648 70 787 812 (90) 907 11 (90) 55 61 68 **22**197 210 (90) 27 83 362 99 612 38 759 846 (90) 916 72 75 94. **23**013 (120) 68 86 111 86 90 98 (90) 243 (120) 45 328 42 (90) 52 65 405 514 20 646 65 701 875 91 922 93. **24**001 35 109 10 85 201 (90) 30 328 45 421 54 562 70 618 85 751 831 (90) 918. **25**016 80 119 35 50 72 74 245 70 301 (150) 15 35 447 (150) 85 558 90 600 32 50 712 53 83 824 **26**017 24 40 99 186 262 405 557 68 91 603 34 758 802 902 9 89 (90) 93 **27**003 (90) 41 45 68 [illegible] 68 93 431 58 67 78 559 618 42 43 806 25 949 (90) 68 92 **28**038 470 500 28 45 59 616 18 60 74 711 19 895 (150) 933 57 (1500) 60 61. **29**269 366 567 78 79 (120) 629 703 27 (90) 74 (120) 837 940 (90) 71.

30044 55 101 246 58 303 18 76 84 436 637 46 84 855 71 (90) 912 14. **31**065 129 37 41 53 65 83 89 202 68 80 349 (90) 70 447 63 515 609 38 757 65 71 91 961 81. **32**056 122 (90) 51 268 79 88 94 98 307 83 483 523 34 60 621 709 14 924 63 (90). **33**054 72 97 136 72 236 (90) 43 62 86 306 40 412 (90) 525 38 (90) 96 696 702 901 88 (150) 90 **34**022 (90) 35 77 90 91 (120) 93 121 70 222 46 60 76 329 84 96 411 (90) 91 99 532 84 805 89 968. **35**071 165 (90) 266 313 63 67 71 449 54 539 92 604 702 54 72 800 914 18 32. **36**068 80 189 316 71 436 80 549 61 (120) 692 703 62 92 880 912 50 62. **37**000 31 167 263 351 (150) 59 (90) 433 (120) 56 59 (1500) 65 516 46 85 99 629 57 (150) 723 39 811 24 26 46 (150) 66 921. **38**013 15 67 124 205 27 508 25 40 747 54 58 876 83 85 926 78 98. **39**036 (90) 37 109 38 48 65 224 36 40 44 96 330 506 14 42 613 757 803 14 914 45.

40002 (90) 58 180 266 366 418 543 58 92 628 30 731 52 67 73 839. **41**010 11 39 (90) 214 398 489 92 (90) 546 93 606 736 854 60 62 72 942 (90) 62 63. **42**025 (90) 131 224 90 319 34 53 84 434 66 531 721 69 70 85 839 40 90 (90) 903 90 (90). **43**124 307 11 73 80 448 65 66 540 645 58 66 77 79 766 868 962. **44**007 58 66 71 86 87 93 288 349 (90) 55 63 92 499 547 90 92 617 38 752 (120) 802 931 (90) 36 51 53 78 74. **45**043 108 25 213 14 349 428 32 60 (90) 575 639 46 89 91 799 839 54 933 (90). **46**001 9 88 91 95 296 332 63 94 508 22 43 685 (150) 87 719 39 68 76 884 99 957. **47**013 (90) 137 79 89 (180) 262 333 81 (90) 406 27 65 583 607 736 50 83 89 822 56 906 14. **48**060 167 82 95 (120) 209 16 60 325 29 47 82 84 430 35 72 80 508 28 38 72 643 98 (200) 722 87 854 78 83 99 901 27. **49**085 86 145 96 239 (150) 47 64 302 34 82 91 444 606 20 35 85 (180) 726 914 39.

50074 92 128 (180) 44 219 65 300 36 90 (90) 459 566 618 (120) 82 (180) 811 37 38 47 939 64 86 (90) 87 90 97 (120). **51**035 170 99 215 322 410 521 698 708 94 804 23 60. **52**031 118 27 39 80 206 12 383 408 24 780 815 900 (90) 44 92 (90). **53**000 140 359 404 521 69 (90) 91 614 29 (90) 31 914 (90) 28 65 75. **54**091 111 35 (120) 67 68 (120) 80 265 91 96 353 447 74 508 59 96 611 98 753 800 7 9 (120) 28. **55**016 85 101 (90) 14 51 54 67 79 237 315 401 (120) 514 (90) 66 76 698 723 38 79 916 27 75 77. **56**013 87 207 66 97 323 35 61 443 75 503 8 21 41 76 704 42 55 72 81 965 69 91. **57**124 219 32 75 80 81 (90) 302 12 58 62 99 418 48 516 (90) 49 706 67 (90) 872 84 969. **58**008 23 30 35 (120) 45 51 58 72 (150) 100 46 218 23 66 81 355 451 523 718 63 65 88 828 93 99 925. **59**016 85 (90) 128 276 354 440 87 500 73 (90) 662 (120) 70 87 (120) 716 (90) 24 90 849 932 (90) 53 (120).

60027 28 203 42 62 85 388 403 79 503 642 59 72 851 924 88 (90). **61**054 59 73 79 142 238 342 400 29 60 62 500 30 (120) 61 67 (90) 78 664 74 81 (120) 913 80 98. **62**004 136 47 61 (3600) 69 200 23 305 560 65 656 85 723 68 96 834 42 55 90 924 60 96. **63**062 70 189 217 38 50 55 58 70 87 333 445 (90) 78 96 (90) 580 (90) 87 634 867 97 998. **64**016 29 34 84 112 53 59 91 207 53 333 48 78 404 22 512 66 68 81 82 603 12 14 66 78 749 76 97 903 42. **65**006 136 343 403 66 524 613 719 81 829 39 994 (90). **66**147 89 287 95 317 405 12 68 634 98 811 (90) 57 (180) 970 **67**077 78 82 125 272 (90) 389 (90) 454 71 72 506 32 41 57 641 57 86 91 95 710 17 836 91 913 (90) 35 38 63 78 83. **68**006 15 (150) 17 45 198 201 7 (150) 99 (150) 307 11 53 59 91 454 64 77 504 667 81 743 64 89 876 911 21 (90) 60. **69**008 29 (120) 179 84 (90) 225 (90) 44 52 65 69 417 529 33 58 610 700 26 44 82 813 50 952.

70009 17 31 57 108 69 217 47 53 81 338 58 97 435 39 69 82 (90) 87 (90) 576 82 622 60 95 700 859 901 **71**011 68 114 46 48 99 233 51 56 (90) 408 506 32 37 42 604 69 84 711 15 30 48 57 63 66 80 906 46 76 96 **72**004 141 46 90 212 452 73 514 52 90 711 93 981 **73**014 30 53 (200) 62 72 167 252 (120) 348 517 78 651 65 76 765 77 850 (90) 79 (120) 971 **74**007 26 53 86 107 40 73 242 98 (90) 308 36 73 80 433 (90) 622 700 6 827 32 962 66 77 **75**031 70 170 285 338 45 64 83 400 39 57 78 94 539 67 681 806 64 87 **76**143 66 239 71 77 367 408 550 615 805 21 60 968 (90) 70 (150) **77**008 (90) 71 79 86 143 56 66 205 322 410 36 49 50 66 515 58 62 70 91 610 18 80 (90) 85 730 59 817 88 929 68 84 **78**036 90 105 9 (120) 90 93 96 208 16 29 53 67 381 405 (90) 16 58 571 (90) 91 647 (90) 703 9 39 60 71 83 (120) 882 **79**031 53 146 66 (9000) 87 (90) 201 (90) 33 47 303 66 92 463 99 567 600 (120) 40 64 94 95 775 811 910 71.

80142 53 58 259 (90) 303 24 34 41 67 402 5 56 70 536 55 (90) 60 655 748 66 (1500) 67 77 94 801 4 76 985 95. **81**187 261 347 61 97 (90) 454 90 500 4 13 20 (3600) 21 642 59 733 61 99 996 **82**014 (300) 71 (90) 397 431 44 48 71 (90) 86 522 613 78 727 50 (90) 73 808 986. **83**072 94 197 238 (90) 64 332 66 75 408 29 33 56 65 (90) 67 641 44 62 703 869 919 83. **84**110 12 15 238 (1500) 67 (150) 74 312 45 52 424 523 30 611 14 20 735 55 (90) 84 809 10 (120) 937 65. **85**101 280 348 (90) 60 82 412 21 52 639 46 71 730 824 99 919 25 60. **86**096 138 54 (120) 58 274 76 430 45 575 90 (120) 600 63 92 715 70 836 43 55 (90) 74. **87**031 144 62 221 30 50 (120) 85 356 80 441 63 541 (120) 53 59 99 636 40 66 81 715 40 41 908 15 17 32 (90) 49 60 65 96. **88**091 (150) 112 18 35 73 84 88 209 305 (90) 14 49 450 68 93 515 94 604 83 93 720 803 47 81 902 34 63 72 81 82. **89**016 41 220 (90) 321 32 37 502 50 635 40 715 36 57 76 96 815 23 80 951.

90078 80 81 124 50 (90) 205 (90) 13 50 57 303 25 29 73 452 85 519 633 80 89 708 12 14 827 (90) 59 71 99 (120). **91**037 80 120 207 (90) 47 (90) 50 317 18 21 59 403 8 38 (90) 500 5 23 56 70 602 18 26 725 39 44 89 800 28 913 46 51. **92**151 236 66 352 477 507 21 610 21 27 747 926 42 72. **93**038 163 67 78 207 (90) 35 70 334 74 427 41 (90) 75 508 26 30 707 (90) 20 (90) 28 96 817 44 98 919 40 92. **94**015 96 (90) 225 77 85 86 367 72 494 (120) 513 (90) 96 650 (120) 58 61 745 814 912 19 67 71 83 94.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
2. Nachm. 2	756,4	O schwach	heiter	+10,0
2. Abends. 10	757,2	NO lebhaft	wolkenlos	+ 4,1
3. Morgs 6	757,3	NO mäßig	wolkenlos Reif	+ 0,5

Am 2. Wärme-Maximum: +10°0 Cels.
" " Wärme-Minimum: + 2°5 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2 April Morgens 1,70 Meter.
" " 2. " Mittags 1,70 "
" " 3 " Morgens 1,70 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 2. April. (Schluß-Course.) Anfangs schwach auf Wien, Schluß befestigt.

Lond. Wechsel 20,455. Pariser do. 81,12. Wiener do. 168,42. R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 109½. R.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 103⅛. Reichsbank 147¼. Darmstb. 157¼. Meining Bk. 84½. Oest.-ung. Bank 712,00. Kreditaktien 268¾. Silberrente 68⅜. Papierrente 67⅛. Goldrente 85⅞. Ung. Goldrente 77⅛. 1860er Loose 121, 1864er Loose 310,50. Ung. Staatsl. 225,20. do. Ostb.-Obl. II. 99⅜. Böhm. Westbahn 268½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 168⅛. Galizier 250. Franzosen 268⅞. Lombarden 120. Italiener 94, 1877er Russen 94¼. 1880er Russen 76¼. II. Orientanl. 60⅜, Zentr.-Pacific 111⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60⅛. Wiener Bankverein 97⅞. 5% österreichische Papierrente 67⅛. Buschterader —. Egypter 67⅞, Gotthardbahn 96⅝.

Türken —. Edison —. Lübeck-Büchener 164⅝. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 268½. Franzosen 268⅞. Galizier 250, Lombarden 120⅛. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter 78⅜, Gotthardbahn 96⅜, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —.

Wien, 2. April. (Schluß-Kurse.) Geschäftslos.

Papierrente 79,97½, Silberrente 81,15, Oesterr. Goldrente 101,55, 6-proz. ungarische Goldrente 121,85. 4-proz. ung. Goldrente 91 67½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,60. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137,00 1864er Loose 171,00. Kreditloose 174,00, ungar. Prämien 116,80. Kreditaktien 324,00. Franzosen 318,50. Lombarden 143,25. Galizier 295,50 Kasch.-Oderb. 147,00. Pardubitzer 153,50. Nordwestbahn 186,00 Elisabethbahn 232,00. Nordbahn 2610,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 110,50. Anglo-Austr 116,50. Wiener Bankverein 109,30. Ungar. Kredit 318,50. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 121,30 Pariser do. 48,10. Amsterdamer do. 100 30 Napoleons 9,61. Dukaten 5,66. Silber —,—. Marknoten 59,30. Russische Banknoten 1,23⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 196,75, Tramway 236,50. Buschterader —,— Oesterr. 5proz. Papier 88,52½.

Paris, 2 April. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 77,65, 3 prozent. 76,45, 4½ prozentige Anleihe 107,55, Italienische 5proz. Rente 94,30, Oesterr. Goldrente 86⅛, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 77¼, 5 proz. Russen de 1877 96⅜, Franzosen 667,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 317,50, Lombard. Prioritäten 300,00, Türken de 1865 8,67½, Türkenloose 41,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 62 5/16, Suezkanal-Aktien 1993, Banque ottomane 657, Credit foncier 1268,00, Egypter 345,00, Banque de Paris 875, Banque d'escompte 527,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,21, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 537,00. Priv. Türk. Oblig. 375,00.

Petersburg, 2. April. Wechsel auf London 24 15/32, II. Orient-Anleihe 94¼, III. Orientanleihe 94⅛. Privatdiskont 6 pCt. Neue Goldrente 161¼.

London, 2. April. Consols 102⅜, Italienische 5prozentige Rente 93¼, Lombarden 12 9/16, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 90⅞ 5proz. Russen de 1872 90⅛. 5proz. Russen de 1873 91⅜, 5proz. Türken de 1865 8⅜, 4proz. fundirte Amerik. 126 Oesterreichische Silberrente 67¼, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76½. Oesterr. Goldrente 83, Spanier 61, Egypter neue —, do. unif. 68¼, Ottomanbank 16⅛, Preuß. 4proz. Consols 101½. Fest.

Suez-Aktien 79½. Silber —. Platzdiskont 2¼ pCt.

In die Bank flossen heute 75 000 Pfd. Sterl.

Das Börsengerücht von der Abreise Lord Dufferin's nach Egypten, in Folge dessen Egypter ein steigende Bewegung einschlugen, entbehrt gutem Vernehmen nach jeder Begründung.

Produkten-Kurse.

Köln, 2. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,50, fremder 19,00, per Mai 17,60, per Juli 17,85, per Novbr. —. Roggen loco hiesiger 14,50, per Mai 13,90, per Juli 14,15, per Novbr. —, Hafer loco 14,25. Rüböl loko 32,00, per Mai 30,50, pr. Okt. 29,50.

Bremen, 2. April. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loko 7,40, per Mai 7,50, per Juni 7,60, per Juli 7,70, per Aug.-Dezbr. 8,00. Alles Brief.

Hamburg, 2. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco still, auf Termine ruhig, per April-Mai 166,00 Br., 165,00 Gd., per Mai-Juni 169,00 Br., 168,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, per April-Mai 125,00 Br., 124,00 Gd., per Mai-Juni 126,00 Br., 125,00 Gd. Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 59,50, per Mai 59,50. Spiritus fester, per April-Mai 38¼ Br., per Mai-Juni 38¼ Br., per Juli-August 38¾ Br., per August-September 40¼ Br. — Kaffee unentschieden, beschränkter Umsatz. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per April 7,40 Gd., per August-Dezbr. 8,00 Gd — Wetter: Schön.

Wien, 2. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,67 Gd., 9,72 Br., per Mai-Juni 9,72 Gd, 9,77 Br. — Roggen per Frühjahr 8,27 Gd., 8,32 Br., pr. Mai-Juni 8,30 Gd., 8,35 Br. Mais per Mai-Juni 6,88 Gd., 6,93 Br., per Juli-August 7,05 Gd., 7,10 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,35 G., 7,40 Br., per Mai-Juni 7,45 Gd., 7,50 Br.

Pest, 2. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,45 Gd., 9,47 Br., per Herbst 9,83 Gd., 9,85 Br. Hafer per Frühjahr 6,88 Gd., 6,90 Br. Mais per Mai-Juni 6,51 Gd., 6,52 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13¼ a 13⅜. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 1. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. Nov. 241, per März —. Roggen loko unverändert, auf Termine geschäftslos, per Mai 157, per Oktober 161. Rüböl loco 38½, per Mai 35¼, per Herbst 33⅞.

Antwerpen, 2. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18⅛ bez., 18⅜ Br., per Mai 18⅜ Br., per Juni 18⅜ Br., per Septbr.-Dezember 19⅞ bez., 19⅞ Br. Fest.

Paris, 2. April. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 22,25, per Mai 22,50, per Mai-August 22,60, per Juli-August 23,40. — Roggen ruhig, per April 16,25, per Juli-August 16,75. Mehl 9 Marques weich, per April 47,30, per Mai 48,00, per Mai-August 48,75, per Juli-August 49,10. — Rüböl ruhig, per April 70,25, per Mai 70,75, per Mai-August 71,75, per Sept.-Dez. 72,75. Spiritus ruhig, per April 41,25, per Mai 42,00, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dez. 45,75 — Wetter Schön.

Paris, 2. April. Rohzucker 88° ruhig, loko 43,00 a 43,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilo per April 50,75, per Mai 51,10, per Mai-August 51,30, per Oktober-Januar 52,50.

London, 2 April. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Prachtvoll.

London, 2. April. Havannazucker Nr. 12 18 nominell. — Centrifugal Kuba —.

London, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22 800, Gerste 110, Hafer 29 080 Qrts.

Weizen ruhig, unverändert, Mehl weichend, Mais ¼ sh. billiger, Erbsen anziehen, andere Artikel stetig.

Liverpool, 2 April. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Unverän. Middl amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 5/64, Juni-Juli-Lieferung 6 5/32, Juli-August-Lieferung 6 7/32, September-Oktober-Lieferung 6½, Oktober-November-Lieferung 6 7/64 d.

Glasgow, 2. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 3 d.

Marktpreise in Breslau am 2. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 —	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 10	14 90	14 20	13 —	13 70	13 50
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 20	13 80	13 40	13 20	12 80	12 50
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,20—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—25,00 Mark.

Breslau, 2. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat rothe (per 50 Kilogramm) preishalt., ordinär 37—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Kilogramm) höher. Gekündigt 3000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—. per April 145,00 Gd., per April-Mai 145,50 bez., per Mai-Juni 147,00 Br., per Juni-Juli 148,50 Br., per Juli-August 149,00 Br., per Sept.-Oktober 149 Br. — Weizen Gekünd. — Ctr., per April 186 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per April 133 Br., per April-Mai 133 Br., per Mai-Juni 135 Br., per Juni-Juli 137 Br. — Raps Gek. — Centner, per April 268 Br. — Rüböl lebhafter. Gekündigt. — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogr. 60,00 Br., per April 56,50 Br., per April-Mai 56,50 Br., per Mai-Juni 57,50 Br., per September-Oktober 57,50 Br. — Spiritus höher. Gekündigt 35 000 Liter, per April 46,70 bez., per April-Mai 46,70 bez., per Mai-Juni 47,00 Br., per Juni-Juli 47,80 bez., per Juli-August 49,00 bez., per August-September 49,10—49,30 bez., per September-Oktober 49 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Stettin, 2. April. [An der Börse.] Wetter: Klare Luft. + 10° Reaum., Barometer 28,5. Wind: SO.

Weizen flau, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 160 bis 179 M. bez., gestern sind Anmeldungen 175 M. bez., per April-Mai 175,5—174,5—175 M. bez., per Mai-Juni 177—176,5 M. bez., per Juni-Juli 178,5—178 M. bez., per Juli-August 179,5—179 M. bez., per Sept.-Oktober 182—181 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko inländischer 132 bis 138 M., russischer 137—139 M. bez., Anmeldungen 134 M. bez., per April-Mai 135,5—134—134,75 M. bez., per Mai-Juni 137,5—137 M. bez., per Juni-Juli 139,5 bis 138,5 bis 139 M. bez., per Juli-August 140,5—140 M. bez., per September-Oktober 142—141,5 M. bez., per Oktober-November 144 M. bez., — Gerste und Erbsen ohne Handel. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 125—146 M. bez., per April-Mai 129 M. Br. u. Gd. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 M. Br., per April-Mai 56,5—56,75 M. bez., per Sept.-Oktober 56,75 M. Br. — Spiritus fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,3 M. bez., abgelaufene Anmeldungen 46,2—46,3 M. bez., Lieferung mit Faß — M., per April-Mai 46,5—47 M. bez., 46,9 Br. und Gd., per Mai-Juni 47,3—47,4 M. bez., per Juni-Juli 48,1 M. Br. u. Gd., per Juli-August 48,6 M. bez., per August-Sept. 49,5 M. Br., per Sept. —. — Angemeldet: 30 000 Ltr. Spiritus, — Ztr. Weizen, 20 000 Ztr. Roggen, — Ztr. Hafer, — Petroleum, 800 Ztr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 175 M., Roggen 134,75 M., Hafer — M., Rüböl 56,75 M., Spiritus 46,7 M. — Petroleum loko 8,0 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,0 M. transf., alte Usanz 8,35 M. transf. bez. — Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M. per 2100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Heutiger Landmarkt: Weizen 170—183 M., Roggen 140—147 M., Gerste 135—144 Mark, Hafer 140—150 Mark, Erbsen 165—200 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,75—3,25 Mark, Stroh 25,5—28,5 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 2. April. Wind: NO. Wetter: Schön.

Die Nachrichten von den auswärtigen Märkten lauten andauernd so flau und das Wetter fortgesetzt so schön, daß beide Thatsachen kaum noch Eindruck machen; vor der Hand wenigstens scheinen sie wirkungslos. Die Tendenz des heutigen Verkehrs war fast ohne Ausnahme recht fest.

Loko-Weizen vernachläßigt. Für Termine lagen enorme Deckungsordres vor, so daß die für diesen Artikel unverändert ungünstigen Berichte fast ganz ohne Wirkung blieben. Die gesammten Verhältnisse sind eben so flau, daß zu Deckungen benutzt werden, weil es ja auch ein mal anders kommen könne: so argumentirt die Spekulation. Einstweilen sind hier die Realisationen zu Ende und darum die Abgaben knapp. Es darf deshalb nicht Wunder nehmen, wenn die anfänglich recht flauen Kurse sich schnell erhalten und durchgängig etwas höher als gestern schlossen; dabei aber blieb Kauflust übrig.

Loko-Roggen äußerst still. Im Terminverkehr ging es lebhaft her; hier wirkten dieselben Momente, wie in Weizen, nur daß hier mehr die Unternehmungen der Platzspekulation als auswärtige Ordres zur Geltung kamen und späte Sichten offerirt blieben, so daß der Report kleiner wurde. Südrussische Ladungen waren minder dringender angeboten, so Azow 9 Pud 5 Pfd. Mai-Juni a 128½ M., Juni-Juli 129 M. cif. Hamburg.

Loko-Hafer nur in feiner inländischer Waare beachtet. Termine wenig verändert. Roggenmehl theurer. Mais still. Rüböl in naher Sicht anfänglich durch Deckungen gesteigert, ermattete hernach wieder und schloß etwas unter gestriger Notiz. Herbst kaum verändert. Petroleum matter.

Spiritus in effektiver Waare sehr stark zugeführt, wurde meist im Tausch gegen Termine aufgenommen. Letztere erfreuten sich umfangreicher Deckungsfrage und merklicher Besserung, schlossen auch recht fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 166,5 Mark, gelber märkischer — ab Bahn bez., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 165,25—167 bez., per Mai-Juni 168—169,75 bez., per Juni-Juli 170,25—172 bez., per Juli-August 172,5 bis 173,5 bez., per September-Oktober 175,5—172,5—176,75 bezahlt. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 181,000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 135—150 nach Qualität, Lieferungsqualität 140,5 M., russischer — frei Wagen bez., inländ. mittel — M. bez., feiner — bezahlt, guter — M. ab Bahn und Kahn bez., mit Auswuchs — M., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 140,5—141 bez., per Mai-Juni 142 bis 142,5 bez., per Juni-Juli 143—143,5 bez., per Juli-August 143,75 bis 144,25 bez., per September-Oktober 144,5—145,25 bez., per Oktober-November — bezahlt. Gekündigt 214,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große 130—200 M. nach Qualität bez., kleine — ab Kahn bez., Brenngerste — M., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—164 n. Qual., Lieferungsqualität 128,5 M., pomm. guter — bez., russischer guter 135—138 ab Bahn bez., feiner 145—150 ab Bahn bez., mittel — ab Boden bez., schles. feiner — ab Bahn bez., guter — bez., preuß. — M. ab Bahn bez., mittel — ab Kahn bez., per diesen Monat und per April-Mai 128,75—129—128,5 bez., per Mai-Juni 130,5—130,25 bez., per Juni-Juli 132,9 bez., per Juli-August 134,5 bez., per August-September — bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gekauft 46,000 Zentner.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,50—21,50 bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 20,25 Br., 20 Gd., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — M. Durchnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,50 M., per diesen Monat —, per April-Mai 20,25 Br., 20 Gd., per Mai-Juni —, per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M. Gek — Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per April-Mai 19,40—19,50 bez., per Mai-Juni 19,60—19,65 bez., per Juni-Juli 19,85—19,95 bez., per Juli-August — M. bez. Durchschnittspreis — Mark. Gekündigt 1000 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,25—24,25, Nr. 0, 24,25—23,00, Nr. 0 u. 1 22—20. Roggenmehl Nr. 0 21,75—19,75, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 17,50.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., per April-Mai 57,3—57,5—57 bez., per Mai-Juni 57,4—57,6—57,1 bez., per Juni-Juli 57,5—57 bez., per September-Oktober 56,5 bez. Durchschnittpreis — M. Gekündigt 3400 Zentner.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — M., per diesen Monat 23,3 bez., per April-Mai — M. bez., per Septbr.-Oktober — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 46,5—46,3—46,5 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per April-Mai 47—47,6 bez., per Mai-Juni 47,3—47,9 bez., per Juni-Juli 48,1—48,6 bez., per Juli-August 49,1—48,4 bez., per August-Septbr. 49,6—49,9 bez., per September-Oktober 49,5 bez. Gek. 530,000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 2. April. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich bei großer Reservirtheit der Spekulation sehr ruhig und nur vereinzelt und periodisch gingen Ultimowerthe lebhafter um. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten weniger günstig und boten besonders geschäftliche Anregung nicht dar. Im späteren Verlaufe des Verkehrs schien sich die Stimmung etwas zu befestigen, ohne daß der Verkehr an Regsamkeit gewann.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische, solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere sich theilweise etwas schwächer stellten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren gleichfalls weniger fest und im Allgemeinen ruhiger.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas niedrigeren und schwankenden Kursen ruhig um; Franzosen waren matter, Lombarden ziemlich behauptet; Elbethalbahn-, Nordwestbahn, Dux-Bodenbach weichend.

Von den fremden Fonds erschienen russische Werthe abgeschwächt, ungarische Goldrente ziemlich behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds erwiesen sich recht fest und lebhafter, auch inländische Eisenbahnprioritäten traten in regeren Verkehr bei theilweise besserer Notiz.

Bankaktien lagen schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile waren matter; Deutsche Bank ziemlich behauptet.

Industriepapiere meist ziemlich behauptet und ruhiger; Montanwerthe still; die spekulativen Laurahütte und Dortmunder Union matter.

Inländische Eisenbahnaktien schwächer und ruhig, Ostpreußische Südbahn matter, Lübeck-Büchen fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3½	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,40 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	207,25 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	207,65 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,23 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,75 G
Engl. Banknoten	
Franz. Banknoten	81,30 B
Oesterr. Banknoten	168,80 bz
Russ. Noten 100 R.	208,15 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,00 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,20 bzG
do. do.	4	103,00 bzG
Staats-Anleihe	4	101,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 G
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,90 G
do. do.	4	102,00 B
do. do.	3½	97,30 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,60 bz
do.	4½	105,00 bzG
do.	4	102,40 bzG
Landschaftl. Zentral.	4	102,20 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,20 B
do.	4	102,20 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,00 G
do.	4	101,90 bz
Pommersche	3½	94,10 G
do.	4	102,10 bz
do.	4½	101,40 B
Posensche neue	4	101,70 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,10 G
do. do.	4	102,30 G
do. Neuldsch. II.	4	102,00 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,60 bz
Pommersche	4	101,60 bz
Posensche	4	101,60 bz
Preußische	4	101,60 bz
Rhein. u. Westf.	4	102,40 bz
Sächsische	4	101,60 bz
Schlesische	4	102,25 B
Bayer. Anleihe	4	102,70 G
Brem. do. 1880	4	100,80 G
Hamb. St.-Rente	3½	92,50 B
Sächs. do.	3	82,90 B
Pr. Pr.-Anl.	3½	137,00 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,70 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	132,25 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	223,00 G
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,25 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,70 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,75 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,25 bz
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	108,25 bz
do. do. II. Abth.	5	108,25 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,00 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,50 bz
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26,80 G
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,75 bz
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	148,50 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,50 B
Italienische Rente	5	94,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	86,25 bz
do. Papier-Rente	4½	67,30 B
do. do.	5	80,60 bzB
do. Silber-Rente	4½	68,40 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	113,25 G
do. Kreditl. 1858	—	316,75 bz
do. Lott.-A. 1860	5	120,50 bzG
do. do. 1864	—	311,75 B
Pester Stadt-Anl.	6	90,80 bzG
do. do. kleine	6	90,90 B
Poln. Pfandbriefe	5	64,40 bz
do. Liquidat.	4	56,40a50bzB
Rum. mittel	8	110,90 G
do. kleine	8	110,90 G
do. St.-Obligat	6	104,60 bz
do. Staats-Obl.	5	99,60 bzB
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,40a50 bz
do. do. 1862	5	91,00 B
do. do. kleine	5	91,00 bzB
do. kons. Anl. 1871	5	92,20 G
do. do. kleine	5	92,30 bz
do. do. 1872	5	92,20 G
do. do. 1873	5	92,20 G
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	76,10 bz
do. Orient-Anl. I.	5	60,20 bz
do. do. II	5	60,50 bzB
do. do. III.	5	60,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	88,00 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	142,90 bz
do. do. 1866	5	136,90 bzG
do. Boden-Kredit	5	89,40 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	79,60a70bzB
Schwed. St.-Anl.	4½	103,50 G
Türk. Anl. 1865	fr.	aba.9,10 B
do. Loose voll.	fr.	35,50 bz
Ung. Goldrente	6	103,00 B
do. do.	4	77,40 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,40 G
do. Papierrente	5	74,70 bzB
do. Loose	—	225,40 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,80 B

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	100,00 bz
do. IV. rückz. 110	4½	96,00 bz
do. V. do. 100	4	92,00 bz
D.H.B.P. IV.V.VI.	5	105,50 bz
do. do. do.	4½	103,10 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	113,25 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,40 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	
do. II. rz. 110	4½	104,50 B
do. III. rz. 100	4½	101,00 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	112,00 ebzB
do. rz. 115	4½	110,90 G
do. II. rz 100	4	99,25 bz
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,00 G
do. rz 110	4½	110,30 bz
do. rz. 100	4½	104,80 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,90 B
P.H.-A.-B.I. rz 120	4½	109,75 bzB
do. VI. rz. 110	5	108,60 bz
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P.H.-B.-A. G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl. Bod.-Kr. Pfbr.	5	102,50 G
do. do. rz. 110	4½	108,50 G
do. do	4	99,70 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	60,75 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	—	23,90 bz
Berlin-Hamburg	—	432,10 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	64,00 B
Halle-Sor.-Gub.	—	49,75 B
Mainz-Ludwgsh.	—	110,00 bzG
Marnb.-Mlawka	—	82,80 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	—	195,00 bz
Münst.-Enschede	—	14,00 ebzB
Nordh.-Erf. gar.	—	62,50 bzG
Obschl. A. C. D. E.	—	
do. (Lit. B. gar.)	—	
Oels-Gnesen	—	24,60 bzG
Ostpr. Südbahn	—	114,40 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder-U.-Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,60 bz
Tilsit-Insterburg	—	24,70 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	43,50 bzG
do. 2½ konv.	2½	34,30 bz
do.	—	30,00 bz
Werra-Bahn	—	103,00 bz
Albrechtsbahn	—	31,90 bzG
Amst.-Rotterdam	—	155,00 bzG
Aussig-Teplitz	14⅔	275,50 bz
Baltisch gar.	—	56,60 G
Böh. Westb. gar.	—	133,75 bzG
Dux-Bodenbach	—	149,80 bzG
Elis. Westb. gar.	—	98,50 bz
Franz Jos.	—	87,70 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	—	125,10 G
Gotthardb.	—	96,70 B
Kasch.-Oderb.	—	62,20 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,10 bzG
Lüttich-Limburg	—	12,10 G
Oest. Fr. St. (St. pr. in M.)	—	
Oest. Nordwb. (St. pr. in M.)	—	316,00 bz
do. B. Elb. (St. pr. in M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	64,70 bz
Russ. Stsb. gar.	—	131,50 G
Russ. Südb. gar.	—	61,40 bz
Schweiz. Unionsb.	—	52,50 G
do. Westbahn	—	19,40 bzG
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	—	71,40 bz
Vorarlberg gar.	—	81,80 bzG
War.-W. p. S. i. M.	—	233,25 bz
Angerm.-Schw.	—	44,25 bz
Berl. Dresd. St.-P.	—	53,75 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	73,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	—	116,20 bzG
Marienb. Mlawka	—	116,40 bz
Münst.-Enschede	—	29,90 bzG
Nordh.-Erfurt „	—	114,10 bzG
Oberlausitzer „	—	79,25 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,10 bzG
Ostpr. Südb. „	—	120,25 bzG
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	107,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	102,00 bzB
Weimar-Gera „	—	72,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	—	147,00 G
do. do. B	—	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 120,25 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	104,00 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,50 B
do. VIII. Ser.	4½	104,00 B
do. IX. Ser.	5	103,30 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,70 bz
Berlin-Dresd. v. St.	4½	104,25 bzG
Berl.-Görlitzer konv.	4½	103,50 G
do. Lit. B.	4½	103,50 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	102,00 B
do. III. konv.	4½	
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,90 bzG
do. Lit. C neue	4	101,90 bzG
do. Lit. D neue	4½	104,50 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	102,20 B
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,60 bz
do. Lit. G.	4½	103,60 bz
do. Lit. H.	4½	103,60 bz
do. Lit. I.	4½	103,60 bz
do. Lit. K.	4½	103,60 bz
do. de 1876	5	102,75 bzG
do. de 1879	5	104,10 B
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	102,00 bz
do. V. Em.	4	102,00 B
do. VI. Em.	4½	105,00 G
do. VII. Em.	4½	103,90 G
Hll.-S.-G St. A. B.	4½	103,80 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,80 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,70 bz
do. do. Lit. B.	4	102,00 bzG
Magd.-Wittenberge	4½	103,75 bzB
do. do.	3	87,50 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,60 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,60 G
do. do. I. II. 1878	5	103,60 G
do. do. 1881	4	101,50 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,75 B
do. III. Ser.	4	101,75 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,90 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	96,00 G
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E	3½	96,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,60 G
do. Lit. G.	4	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,90 bzB
do. Em. v. 1873	4	101,90 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,90 bz
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	103,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,75 G
Ostpr.-Südb. A. B. C.	4½	103,25 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	103,80 bz
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,75 bz
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,00 G
Aachen-Mastrichter	4	98,30 G
Albrechtsbahn gar.	5	84,00 B
Donau-Dmpf. Gold	4	96,20 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,80 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,75 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,10 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,40 G
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,20 bzG
do. gar. II. Em.	5	85,30 bz
do. gar. III. Em.	5	84,25 bzG
do. IV. Em.	5	84,10 bzG
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	392,75 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	386,50 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,90 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,70 bzG
do. II. Em.	5	105,70 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	87,90 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 G
Raab-Graz (Pr.-anl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,50 et bzB
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,20 bzB
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	300,75 bzG
do. do. neue 100 F. = 80 M.	3	301,00 G
do. Obligat. gar.	5	103,60 bz
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,00 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,20 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,90 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	99,50 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,20 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,10 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,25 bz
Ung. Nordostb. G.-P.	5	101,00 bzB
Brest-Grajewo	5	93,75 bz
Chark.-Asow gar.	5	97,75 G
Chark.-Krement. g.	5	97,00 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,20 bzG
Jelez-Orel gar.	5	96,90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	94,00 bz
Koslow-Woronschg	5	100,80 G
do. Obligationen	5	87,75 bz
Kursk-Charkow gar	5	96,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	89,50 bz
Kursk Kiew gar.	5	102,80 bz
do. kleine	5	102,90 bz
Losowo-Sewastopol	5	82,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,20 bz
Mosco-Smolensk g	5	98,10 bz
Orel-Griasy	5	85,25 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,75 bz
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,90 G
Rybinsk-Bologoye	5	87,25 B
do. II. Em.	5	77,50 G
Schuja-Iwanowo g.	5	98,00 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	98,00 bz
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	103,00 B
do. VI. Em.	5	101,40 et bzG
Zarskoe-Selo	5	66,50 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,25 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,90 bzG
Berl. Kassenver.	5½	132,75 bz
do. Handelsges.	7	126,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	93,00 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,00 B
do. Hypothek.	4½	84,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5	92,25 bzG
do. Wechslerb.	5½	98,50 G
Danziger Privb.	9	125,50 G
Darmst. Bank	8½	157,10 bz
do. Zettelbank	5½	111,50 B
Deutsche Bank	9	158,50 bzG
do. Effekt. Hahn	9	126,50 G
do. Genossensch.	7½	130,00 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,90 bz
Diskonto-Komm.	10½	209,90 bz
Dresdener Bank	8	127,00 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	98,25 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	7	118,25 bzG
Goth. Grundkrdb.	—	45,50 bz
do. do. neue 40%	—	68,00 bz
Hamb. Komm.-Bk.	6⅔	128,90 G
Landw. B. Berlin	4	89,50 G
Leipz. Krd.-Anst.	10	177,80 bz
Leipz. Disk.	7	112,30 bzG
Magd. Privatb.	5 1/12	117,50 B
Meckl. Hyp.-Bank	6	102,00 bzG
Meininger Kredit	5½	94,75 G
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,60 bz
Nat.-B. f. D. 50%	5½	98,50 bzG
Niederlaus. Bank	5½	91,80 G
Nordd. Bank	8½	158,00 bzG
Nordd. Grundkb.	—	43,00 G
Oest. Krd. A. p. St.	8¾	
Oldenb. Spar-B.	—	147,25 bz
Petersb. Dis.-B.	—	125,00 bzG
Petersb. It. B.	—	99,50 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	—	62,25 bzG
Posener Prov.	—	120,50 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 B
Preuß. Bodnk.-B.	5½	106,25 bzB
Pr. Ctr. Bd. 40%	—	129,00 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	92,50 G
Pr. H.-B.-A.-G. 25%	5	93,00 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	—	
Reichsbank	6½	147,70 bzG
Rostocker Bank	—	100,00 bzG
Sächsische Bank	5½	121,25 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	92,75 bzG
Schles. Bank-V.	5½	104,75 G
Südd. Bod.-Kred.	6	132,90 bzB
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	80,90 bzB
Weimar. Bk. konv.	—	91,00 bzB
Württ. Vereinsb.	7	128,10 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	—	80,00 bzB
Donnersm.-H.	—	61,50 bzG
Dortm. Union	—	22,00 G
do. St.-Pr. A. L. A.	—	80,75 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,40 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	118,00 bzB
Georg. Marienh.	—	69,00 B
do. Stamm-Pr.	—	82,50 G
Görl. Eisenbahnb.	—	160,50 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9¼	213,25 bzG
Hartm. Maschin.	—	132,00 et bzB
Hib. u. Sham.	6	95,50 B
Hörd. H.-B. konv.	—	65,00 bzG
Königin Marienb.	—	61,50 G
Lauchhammer	—	45,50 G
Laurahütte	—	110,75 bzB
Luise Tiefbau	—	42,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	—	56,40 bz
Phönix Bergw.	—	86,10 bzG
do. do. Lit. B.	—	35,00 bz
Schering	12	130,00 bzG
Stolberg Zink	—	23,50 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	103,25 bzG
Berl. Holz-Compt.	6	97,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	81,25 bzG
do. Viehmarkt	—	44,00 bzG
Berzelius Bgwk.	—	100,60 G
Borussia, Bgwk.	—	120,10 bzG
Brauer. Königst.	—	89,75 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	
do. Straßenb.	6½	135,80 bzG
do. Wagg.-Fabr.	11	153,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	145,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	—	92,25 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	81,00 bzB
Inowr. Steinsalz	—	71,90 bzB
Körbisd. Zuckerf.	—	135,25 bzG
Marienh. Kotz	—	34,90 bz
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	45,00 bzG
Pluto, Bergwerk	—	64,80 G
Redenhütte konf.	—	102,00 G
do. Oblig.	—	113,20 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,90 bzB
Westf. Un. St. Pr.	—	72,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.